

Umsetzung Baurichtlinie Luft (BauRLL)

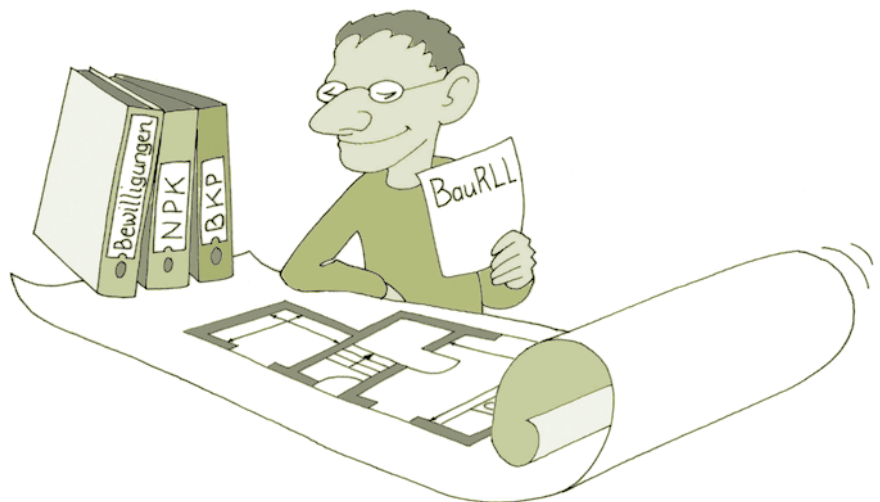
Dieses Merkblatt richtet sich an Gemeinden, Bauherrschaften und Planende.

Worum geht es?

Auf Baustellen entstehen verschiedene Luftschadstoffe. Sichtbare Zeichen sind zum Beispiel Rauch- und Staubfahnen. Unsichtbar, aber umso gefährlicher, sind die lungengängigen Feinpartikel im Abgas von Baumaschinen mit Dieselmotoren sowie Lösungsmittel und Dämpfe. Diese Stoffe gefährden die Gesundheit der auf dem Bau beschäftigten Personen und das Wohlbefinden der Bevölkerung in der Umgebung.

Die Richtlinie «Luftreinhaltung auf Baustellen» des Bundes (Baurichtlinie Luft, BauRLL) ist seit dem 1. September 2002 in Kraft. Sie zeigt auf, mit welchen Massnahmen Luftschadstoffe auf der Baustelle vermieden oder eingeschränkt werden.

Das vorliegende Merkblatt hilft den Gemeinden, Bauherrschaften und Planenden die BauRLL in das Bauverfahren des Kantons Solothurn zu integrieren.



Was muss die Baubehörde der Gemeinde tun?

a) Bei allen Baustellen

In der Baubewilligung werden bei allen Bauvorhaben die Basismassnahmen (*Massnahmen der Stufe A* gemäss BauRLL) in Form einer Standardformulierung durch die *Baubehörde der Gemeinde* angeordnet. Eine Liste der Massnahmen der Stufe A wird jeder Bewilligung beigelegt (Bezugsquelle: www.afu.so.ch).

b) Bei grossen Baustellen

Bei besonders grossen und langdauernden Baustellen (B-Baustellen, etwa 5% aller Bauvorhaben) werden zusätzlich konkrete weitergehende *Massnahmen der Stufe B*, die dem Bauprojekt angepasst sein müssen, mit einer Standardformulierung durch die *Baubehörde der Gemeinde* angeordnet. Je nach Bauvorhaben (Grabung, Hochbau- oder Strassenbauprojekt) wird der Bewilligung eine Liste mit zusätzlichen Massnahmen beigelegt. (Bezugsquelle: www.afu.so.ch).

Festlegung der Massnahmenstufe

Für die Einstufung von Baustellen kann schrittweise wie folgt vorgegangen werden:

1. Schritt: Wo liegt das Bauvorhaben?

Liegt das Bauvorhaben in der Stadt / Agglomeration oder in einer ländlichen Gemeinde?

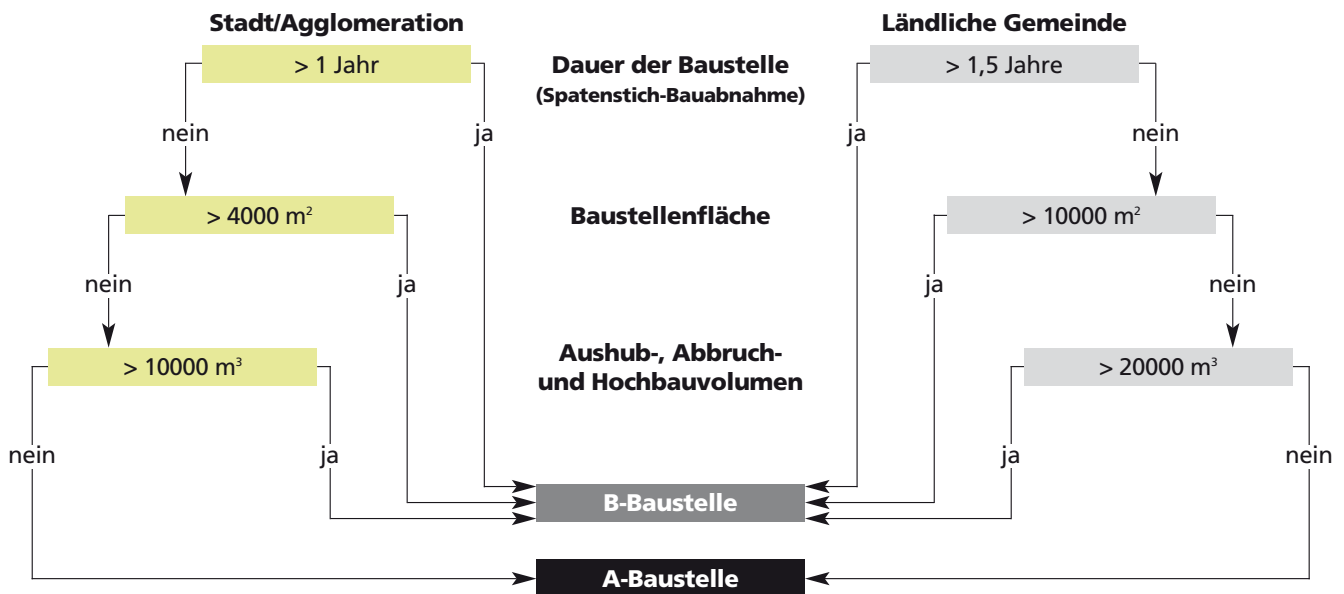
Stadt/Agglomeration: Balsthal, Bellach, Bettlach, Biberist, Breitenbach, Büsserach, Däniken, Derendingen, Deitingen, Dornach, Dulliken, Egerkingen, Gerlafingen, Grenchen, Gretzenbach, Hägendorf, Härkingen, Kappel, Kriegstetten, Langendorf, Lohn-Ammansegg, Luterbach, Neuendorf, Niederbuchsiten, Niedererlinsbach, Niedergösgen, Oberbuchsiten, Oensingen, Olten, Rechterswil, Rickenbach, Schönenwerd, Selzach, Solothurn, Starrkirch-Wil, Subingen, Trimbach, Wangen b. Olten, Zuchwil (gemäss Kant. Richtplan: Zentrums- und Entwicklungsgemeinden).

Ländliche Gemeinden: Alle anderen Gemeinden des Kantons (gemäss Kant. Richtplan: Wohngemeinden, Stützpunktgemeinden und ländliche Gemeinden).

2. Schritt: Ist es eine A- oder B-Baustelle?

Handelt es sich um eine grössere Baustelle oder sind lediglich die Basismassnahmen zu verfügen?

Einstufung nach Grösse und Dauer der Baustelle:



oder

Einstufung nach Art des Bauvorhabens (vereinfachte Einstufung):

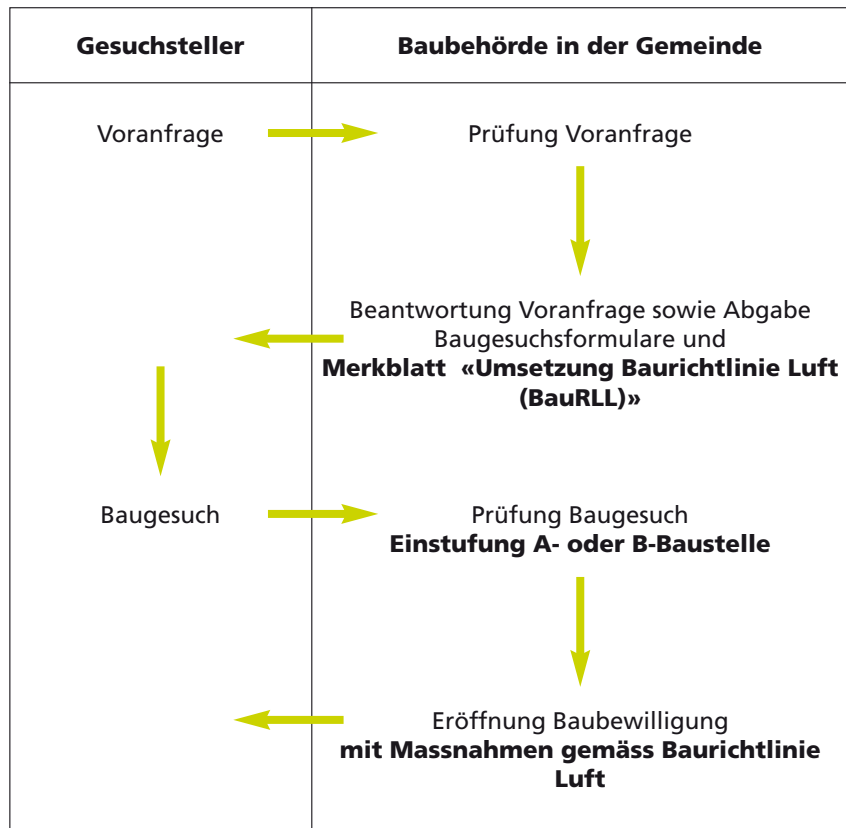
Erreicht oder übersteigt das zu bewilligende Bauprojekt die angegebenen Werte, ist es eine B-Baustelle. Liegt es darunter, handelt es sich um eine A-Baustelle.

Grenzen für die Einteilung als B-Baustelle:

Art des Bauvorhabens	Stadt/Agglomeration	Ländliche Gemeinde
Freistehende Einfamilienhäuser	≥ 6 Einheiten	≥ 12 Einheiten
Reiheneinfamilienhäuser	≥ 10 Einheiten	≥ 20 Einheiten
Mehrfamilienhäuser	≥ 20 Wohnungen	≥ 40 Wohnungen
Gewerbebau	≥ 1000 m ² Nutzfläche	≥ 2000 m ² Nutzfläche
Strasse breiter als 7 m	≥ 400 m Länge	≥ 1000 m Länge
Strasse weniger breit als 7 m	≥ 600 m Länge	≥ 1500 m Länge
Werkleitung/Kanalisation	≥ 1000 m Länge	≥ 2000 m Länge
Wasserbau	≥ 500 m Länge	≥ 1000 m Länge

Integration der BauRLL in den Vollzug

Der Vollzug der BauRLL muss in die Abläufe des Baubewilligungsverfahrens der Gemeinde gemäss untenstehender Tabelle integriert werden.



Bei Baustellen mit Gestaltungsplänen oder Umweltverträglichkeitsprüfungen (in der Regel B-Baustellen) ist die BauRLL bereits in diesem Verfahren anzuwenden.

Insbesondere bei B-Baustellen bietet das Amt für Umwelt, Abteilung Luft, fachliche Unterstützung an.

Die Baubehörde der Gemeinde meldet Baustellen der Massnahmenstufe B vor Baubeginn dem Amt für Umwelt, Abteilung Luft.

Verantwortung

a) Bauherrschaft und Unternehmung

Die Bauherrschaft bzw. ihre Vertretung (Planungs- und/oder Architekturbüro) ist für die Umsetzung der Auflagen verantwortlich. Für die Einhaltung der allgemeingültigen Basismassnahmen sind die am Bauprojekt beteiligten Unternehmungen verantwortlich (im *Werkvertrag* zu regeln).

Nicht eingehaltene Auflagen lösen strafrechtliche Sanktionen aus.

b) Bauvorhaben der öffentlichen Hand

Bei Bauvorhaben, bei denen die öffentliche Hand als Bauherrin auftritt, ist die Einhaltung der Anforderungen der BauRLL bereits im Rahmen der *Submission* durch eine *präzise Leistungsdefinition* verbindlich festzulegen.

Luftreinhaltung bei Baumaschinen und Partikelfiltern

Die lufthygienischen Anforderungen an Baumaschinen und Partikelfiltersysteme sind in der Luftreinhalte-Verordnung geregelt. Es gilt ab dem 1. Januar 2009 ein Emissionsgrenzwert für Dieselruss-Emissionen bei Baumaschinen. Dieser Grenzwert kann nach heutigem Stand der Technik nur mit einem geschlossenen Partikelfilter eingehalten werden. Konforme Partikelfiltersysteme sind auf der Liste des BAFU publiziert.

Kontrolle

a) Eigenkontrolle

Die Auflagen, welche in der Baubewilligung verfügt und auf welche in der Ausschreibung hingewiesen wird, werden im Rahmen der Bauausführung kontrolliert. Dabei spielt die Eigenkontrolle durch die Bauherrenvertretung und die Bauunternehmung eine wichtige Rolle. Massnahmenbeispiele sind im Merkblatt «Bauen ohne Rauch und Staub» aufgeführt.

b) Behördliche Kontrolle

Stichproben können durch die Baubehörde der Gemeinde und das Amt für Umwelt erfolgen. Die Behörde kontrolliert insbesondere:

- Sind Wartungskleber bei allen Maschinen < 18 kW angebracht sowie Abgaswartungsdokumente und Abgasmarken bei Maschinen mit einer Leistung ab 18 kW vorhanden?
- Werden benzinbetriebene Arbeitsgeräte mit Gerätebenzin betrieben?
- Sind die nötigen Vorkehrungen getroffen, damit die Bevölkerung in der Nachbarschaft nicht durch Staubentwicklung beeinträchtigt wird?
- Sind Bauleitung und Ausführende informiert (z.B. Merkblatt «Bauen ohne Rauch und Staub»)?
- Die Kontrolle der Partikelfiltersysteme ist Sache der kantonalen Fachstelle und des BAFU.

Zusätzlich kann bei B-Baustellen die ökologische Baubegleitung in die Kontrollen einbezogen werden.

Weitere Informationen

Gesetze und Vollzug

- «Luftreinhaltung auf Baustellen», Baurichtlinie Luft (BauRLL), Bundesamt für Umwelt (BAFU), Sept. 2002, aktualisiert Jan. 2009 www.bafu.admin.ch/luft
- «Vollzug der Baurichtlinie Luft», Empfehlung Nr. 23, Schweizerische Gesellschaft der Lufthygiene-Fachleute (Cercl'Air), März 2004, www.cerclair.ch

Technik in der Praxis

- «Abgaswartung und Kontrolle von Maschinen und Geräten auf Baustellen», Verband der Schweizerischen Baumaschinenwirtschaft (VSBM), Postfach 656, 4010 Basel, www.vsbm.ch
- Liste der konformen Partikelsystem-Typen, Bundesamt für Umwelt (BAFU), www.bafu.admin.ch/luft

Organisationen und Verbände

- Baumeisterverband des Kantons Solothurn (SBV)
- Kantonal-Solothurnischer Gärtnermeisterverband (KSGV)
- Solothurnischer Verband Kies-Steine-Erden (SKS)
- Aushub, Rückbau und Recyclingverband (ARV)
- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Sektion Solothurn
- Swiss Engineering (STV), Sektion Solothurn

Wer kann weiterhelfen?

IIIIII KANTON **solothurn**

Amt für Umwelt
Abteilung Luft



Werkhofstrasse 5
4509 Solothurn
Telefon 032 627 24 47
Telefax 032 627 76 93
E-Mail afu@bd.so.ch
www.afu.so.ch